

ralrat deren Veröffentlichungen für die Büchereien der höheren Schulen (collèges und lycées) anschafft, so sollen entsprechende Mittel auch vom Generalrat des Unterelsaß bereitgestellt werden. Den 1. Band der vom Dachverband herausgegebenen Elsässischen Biographie hat der Generalrat des Elsaß ebenfalls diesen Schulen zur Verfügung gestellt, und für die anschließenden Lieferungen hat die Sparkasse die Subskription übernommen. Neben der Idee des Freilichtmuseums mit wenigen typischen Dorfbauten (z. B. Ungersheim) wurde eine weiterentwickelte Variante zur Diskussion gestellt. Angeregt wurde die Erhaltung der Fachwerkhäuser besonders des Hanauerlandes; zwei bis drei Bauten sollen in jedem Dorf zu besichtigen sein.

Für die Arbeiten an der Burgruine Wartenberg (Daubenschlagfelsen) wurde der Verein durch den Kultusminister F. Léotard mit dem 1. Regionalpreis für ehrenamtliche Tätigkeit in der Denkmalpflege ausgezeichnet.

Über die Burganlage und die Funde wird in der zweiten Zeitschrift des Vereins, „Etu-des Médiévales“ Nr. 3, berichtet sowie über einen mittelalterlichen Steinbruch und eine Wallanlage beim Kleinen Ringelberg, über die Zisterne am Großen Ochsenstein, die Keramikfunde auf Hoh-Barr, über die Hüneburg (aus dem Nachlaß von Fritz Eyer) und über Burg Girbaden.

Im Jahrbuch 1985 der *Société d'Histoire de Mutzig et Environs* legt E. Fischer das Kriegstagebuch der Feste Kaiser Wilhelm II in Mutzig auszugsweise vor (24.— 30. 11. 1944), die strategische Lage Mutzigs von 1919 bis 1944 beschreibt B. Bour. Ein Inventar der Grabdenkmäler des alten Friedhofs in Gresswiller hat R. Sittler aufgestellt. A. Schmitt und A. Widloecher geben deutsche Archivauszüge aus Mutziger Hexenprozessen, Malefizurteilen und Verträgen wieder (17. Jahrhundert).

Die *Molsheimer Société d'histoire et d'archéologie* unter ihrem neuen Präsidenten Pierre Bercher bringt in ihrem Jahrbuch u.a. Beiträge von M. Starke über die Grenzsteine der Gemeinde Altorf und von Cl. Jérôme über die Ergebnisse der letzten Ausgrabungen in Dinsheim-Heiligenberg von 1983 (Töpferwerkzeug, Ziegel).

Die *Association des Amis de la Maison du Kochersberg* in Truchtersheim behandelte in ihrer Zeitschrift „Kocherschbari“ das römische Straßennetz im Kochersberg mit Konsularstraßen, Militärstraßen, Verkehrs- und Handelswegen sowie Ortsverbindungswe-gen (antoine Heng, *Les voies romaines dans le Kochersberg*, Heft 10/1984) und die Hofnamen in Rumersheim (J.M. Quelqueger, Heft 12/1985). Präsident ist Maurice Ruch. 1980 wurde der Verein gegründet, der 500 Mitglieder zählte, als 1982 das Haus eröffnet wurde. Darin finden mehrmals jährlich von jeweils einer Arbeitsgruppe vorbereitete Ausstellungen statt über die Ernte, die Trachten, das Pferdegespann, die Rekruten, die Küche, das Haus, den Tabak etc., alles aus Leihgaben ohne eigene Museumsbestände. Halbjährlich erscheint die Zeitschrift mit einer Auflage von 1.000 Exemplaren. Die fünf Ausstellungen im Jahre 1985 zogen 5.000 Besucher an. Der Verein hat eine Abteilung für Informatik eingerichtet und veranstaltet Mundarttheatertreffen. Die Bräuche und Traditionen des Kochersberger Landes werden auf Videokassette aufgenommen. Eine Gruppe hat an Ausgrabungen in Durningen teilgenommen, die vom Archäologischen Klub des Collège (Gymnasium) in Truchtersheim unternommen werden.

Die *Société d'histoire et d'archéologie de Brumath* (Präsident J.J. Kientz) veröffentlicht u.a. einen Bericht über die Geschichte von Stephansfeld (A. Gébus). Mitglieder nahmen an Kursen des Kultusministeriums teil über Grabungstechniken und Keramik-